

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Musik

Sonntag, 12. April 2009 | 17.00 Uhr  
Park Hotel Weggis

# Osterserenade Chamber Soloists Lucerne

Janne Thomsen, Flöte  
Daniel Dodds, Regula Dodds, Violine  
Markus Wieser, Viola  
Jürg Eichenberger, Violoncello

[www.hslu.ch/musik](http://www.hslu.ch/musik)

FH Zentralschweiz

# Programm

## Joseph Haydn (1732 – 1809)

Londoner Trios Hob. IV

## Franz Schubert (1797 – 1828)

Allegro B-Dur

## Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)

Flötenquartett D-Dur KV 285

## Franz Schubert

Streichquartett Nr. 13 a-Moll

«Rosamunde-Quartett» D 804

Eintritt CHF 30.—

Mitglieder der Fördervereine  
der Hochschule Luzern – Musik  
CHF 15.—

Freier Eintritt für Studierende  
und Dozierende der Hochschule  
Luzern – Musik

Unnummerierte Plätze  
Tageskasse ab 16.15 Uhr

Kartenvorverkauf  
Chamber Soloists Lucerne  
Hochschule Luzern – Musik  
Zentralstrasse 18  
CH-6003 Luzern

T +41 41 226 02 47  
F+ 41 41 226 03 71  
csl@hslu.ch  
www.hslu.ch/musik  
www.chambersoloists.ch

Mit Joseph Haydn stirbt 1809 ein in ganz Europa verehrter Musiker. Zu seinem zweihundertsten Todesjahr eröffnen die Chamber Soloists Lucerne die Serenade mit einer Auswahl aus seinen Londonertrios, welche 1794 während seines zweiten Englandaufenthaltes entstanden.

Im Abstand von nur einem Jahr komponierte Franz Schubert seine beiden Streichtrios, von denen das erste, im September 1816 begonnene in B-Dur D 471 unvollendet blieb. Nur das eröffnende Allegro und 39 Takte eines langsamen Satzes sind überliefert, danach bricht die Komposition ab.

Wolfgang Amadé Mozart komponierte sein erstes Flötenquartett im Jahre 1777 in Mannheim. Das dreisätziges Werk ist ein brillantes kleines Divertimento von idealer Länge und Ausgewogenheit.

Franz Schuberts Quartett a-Moll D 804 «Rosamunde», wurde als einziges Quartett zu Lebzeiten des Komponisten gedruckt. Moritz von Schwind schreibt an Franz Schober (Brief vom 14. März 1824, Auszug): «Das Quartett von Schubert wurde aufgeführt, nach seiner Meinung etwas langsam, aber sehr rein und zart. Es ist im ganzen sehr weich, aber von der Art, dass einem Melodie bleibt wie von Liedern, ganz Empfindung und ganz ausgesprochen. Es erhielt viel Beifall, besonders der Menuett, der ausserordentlich zart und natürlich ist. Ein Chineser neben mir fand es affektiert und ohne Styl.»